

Veröffentlicht am: 03.06.2021 um 14:29 Uhr

Verteidiger fordern Verfahrenseinstellung

Brüder Z. aus Ostercappeln vor Gericht: Platzt der Prozess?

von Dirk Fisser



Osnabrück. Unter hohen Sicherheitsvorkehrungen hat am Donnerstag vor dem Landgericht Osnabrück der Prozess gegen die Brüder Z. aus Ostercappeln sowie zwei weitere Angeklagte begonnen – und Stand gleich zu Beginn wieder auf der Kippe.

Grund waren Anträge der Verteidiger der Brüder Z.. Sie beantragten noch vor Verlesung der Anklageschrift, das Verfahren einzustellen und die Haftbefehle gegen ihre Mandanten außer Kraft zu setzen.

Hintergrund waren unter anderem spät oder gar nicht an die Verteidiger übermittelte Unterlagen. Anwalt Jan van Lengerich führte aus, er habe erst am Mittwoch eine weitere CD erhalten, die Aktenmaterial im Umfang von mehreren Hundert Seiten umfasse. Es sei unmöglich gewesen, diese bis zum Prozessbeginn am Folgetag durchzuarbeiten. Andere Anwälte führten aus, die Unterlagen gar nicht erst erhalten zu haben.

Kritik an Haftbedingungen

Die Vorsitzende Richterin hielt dagegen, es habe sich nicht um wesentliche Bestandteile gehandelt. Ziel sei gewesen, die Verteidiger auf den neuesten Stand zu bringen.

Arabella Pooth, Verteidigerin von Hadi Z., erneuerte zudem ihre Kritik an den Haftbedingungen, derer ihr Mandant zumindest zeitweise ausgesetzt gewesen sein soll. Die Unterbringungen in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel hätten gegen die Antifolter- und die Menschenrechtskonvention verstoßen.

Silberfische und Schlafstörungen

Z. sei längere Zeit in Einzelhaft ohne größeren Kontakt zu Mitmenschen eingesperrt gewesen. Zudem sei seine Zelle - ohne Fenster oder Frischluftzufuhr - zumindest zeitweise von Silberfischchen befallen gewesen.

Ihr Mandant habe Schlafstörungen entwickelt und Gewichtsverlust erlitten.

Die Vorsitzende Richterin deutete indes an, dass die kritisierten Haftbedingungen wohl nur kurzfristig bestanden hätten. Das hätte eine Anfrage bei der JVA ergeben. Pooth monierte zudem die Einordnung der Brüder Z. und ihrer Familie als mutmaßliche Clan-Kriminelle.

23 Straftaten angeklagt

Ob das Verfahren gleich am ersten Prozesstag platzt, ist unklar. Das Gericht will am Nachmittag seine Entscheidung über die Anträge verkünden. Eigentlich sind bis Ende November mehr als 40 Verhandlungstermine angesetzt. Insgesamt 23 Straftaten sollen aufgeklärt werden.

Dabei geht es um verschiedene Einbruchsdelikte in Niedersachsen sowie den Raub von 50.000 Euro in Braunschweig. Die Brüder Z. und die zwei weiteren Angeklagten sollen diese in wechselnder Besetzung begangen haben.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.